

Gemeinschaftswerk

Teil 2

Uwe Wellmann*

Im Rahmen des dezentralen Expo-Projektes „Welche Schule braucht die Zukunft unserer Welt?“ realisiert die Berufsbildende Schule 3 Hannover u. a. das Projekt „Barrierefreie Badplanung“. In Teil 1 schilderten wir die Vorarbeit. Die zweite Phase beinhaltet Erkundigungen in bestehenden Einrichtungen.

Am Projekt „Barrierefreie Badplanung“ sind alle in der Berufsschule vorhandenen Abteilungen beteiligt. Die Abteilung Versorgungstechnik ist dabei für die Installation der Sanitär- und Heizungsinstallationen verantwortlich. Bauobjekt ist ein bereits vorhandenes – aber nicht mehr dem Stand der Technik entsprechendes – barrierefreies WC im Schulgebäude. Dieses WC soll bis zum Oktober 2000 umgebaut werden. Einbezogen

* Uwe Wellmann, Studienrat, Berufsbildende Schule 3, 30169 Hannover, Telefon (05 11) 16 84 56 20, Telefax (05 11) 1 54 58, E-Mail: wellmann@t-online.de

wird ein Nachbarraum, der bisher als Kleinlager für die Gebäudereinigung diente.

Die Aufgabe

Die Schüler der Klasse MGW 3A erhielten die Aufgabe, sich in vier unterschiedlichen Objekten barrierefreien Wohnens

der. Mit Unterstützung der Firma Wiedemann wurden die in der Norm genannten Hinweise untersucht. Die Schüler hatten dabei Gelegenheit, sich in einen Rollstuhl zu setzen, um z. B. verschiedene Maßgaben nachvollziehen zu können. Mit diesen Erkenntnissen



In der Medizintechnikausstellung des Fachgroßhändlers Wiedemann hatten die Schüler Gelegenheit, Produkte des Bereiches barrierefreies Wohnen zu lernen

ein Bild vor Ort zu machen, mit den dort lebenden Menschen zu sprechen und Erfahrungen zu sammeln. Im Vorfeld bereiteten sich die Gas- und Wasserinstallateure des dritten Ausbildungsjahres zunächst theoretisch auf dieses Vorhaben vor. Hierzu setzten sie sich mit den DIN-Normen 18 024 und 18 025 auseinander.

machten sie sich am 29. Februar gruppenweise auf den Weg, die vier unterschiedlichen Einrichtungen zu besuchen. Dabei handelte es sich um

- die Gemeinnützige Gesellschaft für Behindertenarbeit Liebigstraße in Hannover
- das Annastift (u. a. Wohn- und Betreuungsbereich für



Die Waschtische in den Sanitarräumen der Gesellschaft für Behindertenarbeit können durch den UP-Siphon gut mit dem Rollstuhl unterfahren werden, . . .

geistiger oder seelischer Behinderung bewohnt, die zwar Unterstützung brauchen, aber für ein Wohnheim oder eine Wohngruppe zu selbständig sind. Ziel der Assistenz ist es, den KlientInnen ein Leben in weitgehender Selbständigkeit zu ermöglichen und, wenn möglich, diese Form der Unterstützung überflüssig werden zu lassen.

Sanitäreinrichtung in Haus 8

Die Türen zum Bad sind alle mindestens 900 mm breit. Im Bad selber gehen die Türen nach außen auf. Die Bewe-

Körperbehinderte) in Hannover
– die Universität Hannover
– das Altenheim Ottenstraße in Hannover.

Aufgabe war, sich vor Ort ein Bild zu machen, die in den Bädern/Toiletten verarbeiteten Materialien und Objekte aufzulisten und mit den Nutzern und Betreibern über ihre Erfahrungen zu sprechen. Vor allem letzteres führt dazu, Barrieren im Kopf der Auszubildenden im Umgang mit Behinderten zu lösen. Die am Anfang vorhandene Distanz wich einer intensiven Zusammenarbeit.

Objekt Liebigstraße

Von ihrer Erkundung in der Einrichtung „Liebigstraße“ berichteten Gerson Kollmeyer, Johannes Pohl, Marko Gutsche, Kai Bils und Thomas Molkenhuthin:

„Die vier Wohnhäuser in der

Liebigstraße gehören der „Gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH“ an. Sie werden von Menschen mit



. . . während die Anbringung des Toilettenpapierhalters von der Erkundungsgruppe als für Behinderte ungeschickt empfunden wurde

gungsflächen vor den Objekten entsprechen den Vorschriften und sind dadurch für Rollstuhlfahrer nutzbar. Der Waschtisch ist mit einem Wandeinbausiphon angeschlossen und hält die angeforderte Kniefreiheit ein. Auch der geforderte Seitenabstand zur Wand ist mit 300 mm ausreichend. Zum Festhalten ist auf der rechten Seite, an der Wand, ein Haltegriff (850 mm Höhe) angebracht. Als Armatur ist ein Einhebelmischer mit zentraler Warmwassererwärmung eingebaut. Über der Ablage ist ein Spiegel (600 × 1000 mm) angebracht. Das wandhängende WC hat eine Tiefe von 700 mm. Die seitliche Bewegungsfreiheit ist auf der rechten Seite gegeben, auf der linken beträgt der Abstand 500 mm. Ein Klappgriff ist links in einer Höhe von 850 mm montiert und darunter die Klobürste. In 200 mm Entfernung und 800 mm Höhe ist rechts neben dem WC der Klopapierhalter befestigt. Zum Spülen ist die Drückerplatte über dem Klo zu betätigen. Die 1200 × 1200 mm große Atlantis-Duschwanne ist bodenbündig eingelassen und besitzt einen kleinen, schrägen Rand. Vor Spritzwasser schützt ein Duschvorhang. Über die Einhebelbrausearmatur ist eine waagerechte und senkrechte Haltestange angebracht, die mit einer Halte-



Vorteilhaft hingegen ist die Ausstattung der Dusche mit einem größeren Halter-System und einem Klappsitz

rung für die Brause versehen ist. Der Klappsitz ist in einer Höhe von 480 mm angebracht. In einem zweiten Bad ist der Waschtisch höhenverstellbar und zusätzlich eine eingemauerte Badewanne aufgestellt. In der Dusche ist der Klappsitz auch in der Höhe verstellbar.

Verbesserungsvorschläge

Der Waschtisch ist ein Standardmodell und hat keine anatomisch geformte Waschtischzarge. Dadurch sind Armbäder und die Oberkörperpflege im Sitzen erschwert. Diese Waschtische sind aber von DIN 18 025 Teil 1 nicht vorgeschrieben. Vor Verbrühung

schützt die Einhebelarmatur nicht, jedoch kann die Temperatur nachträglich begrenzt werden. Der Spiegel ist im Sitzen nicht einsehbar und müsste durch einen Klappspiegel ersetzt werden. Das Problem könnte aber durch eine 90°-Drehung des vorhandenen Spiegels und einer Montage direkt über dem Waschtisch gelöst werden. Dabei würde aber die jetzige Ablage entfallen. Auch eine Halte- und Anlehnmöglichkeit ist ohne größeren Aufwand auf der linken Seite nachrüstbar. Genau so ist beim WC ein zweiter Klappgriff nachrüstbar. Als ungeschickt montiert wurde die Halterung fürs Klopapier

empfunden. Genauso schwer ist die Spülbetätigung nur über den Drücker an der Wand für Rollstuhlfahrer zu erreichen. Es wäre besser gewesen, wenn sie gleich in den vorhandenen Klappgriff integriert worden wäre. Nach der DIN 18 025 Teil 1 sind diese Verbesserungen aber nicht vorgeschrieben. Da auch das Bad später von Rollstuhlfahrern genutzt werden soll, hätte

die Duschwanne gleich in den Maßen 1500 × 1500 mm eingebaut werden müssen. Das nachträgliche Einbauen einer Badewanne ist nur durch Entfernen der Dusche möglich. Diese muss dann auch noch von einem Lifter unterfahrbar sein. Die Badewanne im zweiten Bad ist nicht sachgerecht aufgestellt worden, da sie eingemauert wurde und somit nicht unterfahrbar ist.“

Die Schülergruppe, die das Objekt Liebigstraße besucht hat, sammelte wertvolle Erfahrungen. Wobei nicht nur Vorhandenes aufgelistet, sondern auch Mängel aufgezeigt wurden und Verbesserungen vorgeschlagen werden konnten. Welche Erfahrungen die ändern beiden Gruppen gemacht haben, lesen Sie in der folgenden Ausgabe Ihrer sbz-monteur.

..... **SPEZIAL**

Regenwasser-Experte

Die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (Fbr) veranstaltet auch in der zweiten Jahreshälfte 2000 ihre Fortbildungsveranstaltung „Fbr-Regenwasserexperte“ für Fachhandwerker mit Erfahrungen im Betrieb der Betriebs- und Regenwassernutzung. Neben Grund-

lagen zur Anlagenplanung und Anlagenkomponenten werden rechtliche Aspekte und technische Vorschriften von Regenwassernutzungsanlagen behandelt. Besondere Beachtung finden die Ausführungen des Entwurfs zur neuen DIN 1989 „Regenwassernutzungsanla-

gen“. Folgende Termine sind vorgesehen: 29. September in Lingen, 24. Oktober in Frankfurt, 8. November in Dresden und 28. November in Dortmund. Informationen und das Programm sind erhältlich über die Fbr, 64295 Darmstadt, Telefon (0 61 51) 33 92 57, Telefax (0 61 51) 33 92 58 oder E-Mail: fbrv@t-online.de

Rohrleitungssysteme

Das Neueste aus den verschiedenen Bereichen der Installationstechnik bietet Georg Fischer in überwiegend eintägigen Seminaren im Winterhalbjahr 2000/2001 an. Diese finden in Albershausen, Leipzig und Oberhausen statt. An

Installateure richten sich beispielsweise die Lehrgänge Grundlagen Rohrleitungssysteme, Klebbare Kunststoffrohrsysteme, Doppelrohrsysteme, Installationssysteme für die Haustechnik und IR Plus-Schweißerausbildung. Da die

Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollten sich Interessierte möglichst bald bei Frau Bäßner in 73095 Albershausen Informationsmaterial und Anmeldeformular anfordern: Telefon (0 71 61) 30 22 31, Telefax (0 71 61) 30 22 59 oder E-Mail: info@georgfischer.de